



BILDER: ROTHE

„Mehr als Schule“ lautet das Motto an der Waldparkschule in Heidelberg. 420 Kinder werden hier von rund 50 Lehrern betreut.

Bildung: Heidelberger Waldparkschule unter 20 Nominierten für Deutschen Schulpreis 2017 / Juroren schildern ihre Eindrücke

„Schüler kommen gerne her“

Von unserem Redaktionsmitglied
Julian Eistetter

HEIDELBERG. „Beeindruckt“ – dieses Wort geht den vier Juroren des Deutschen Schulpreises besonders häufig über die Lippen. Gerade haben sie ihren zweitägigen Hospitationsbesuch an der Heidelberger Waldparkschule beendet und berichten nun vor der Presse von ihren Erfahrungen. Die Gesamtschule auf dem Boxberg ist einer von 20 bundesweiten Kandidaten für den Deutschen Schulpreis 2017 – und den Schilderungen der Jury nach zu urteilen, stehen die Chancen nicht schlecht, in die Finalrunde der letzten 15 im Mai in Berlin einzuziehen.

„Wir haben uns den Unterricht angeschaut und so viele Gespräche wie möglich mit Schülern und Eltern geführt, um ein möglichst rundes Bild von der Schule zu erhalten“, sagt Andrea Preußker, Projektleiterin der Robert Bosch Stiftung, die den Preis seit 2006 vergibt. Hauptkriterien bei der Bewertung sind die sechs Punkte Leistung, Umgang mit Vielfalt, Unterrichtsqualität, Verantwortung, Schulleben und Schule als lernende Institution. „Ich verrate nicht zu viel, wenn ich sage, dass wir beeindruckt sind“, nennt Preußker das Schlüsselwort gleich zu Beginn.

Rundum positiv fällt auch das Urteil von Udo Michallik aus. Der ein-

Deutscher Schulpreis 2017

■ Der Deutsche Schulpreis wird **seit 2006** jährlich von der Robert Bosch Stiftung und der Heidehof Stiftung an die beste Schule vergeben.

■ Insgesamt werden **200 000 Euro Preisgeld** ausgelobt. Die Entscheidung fällt am 29. Mai in Berlin.

■ **81 Schulen** haben sich beworben. Nur 15 davon reisen zum Finale.

zige Mann in der vierköpfigen Delegation ist Generalsekretär der Kultusministerkonferenz und wird auch im Mai unter den zwölf Juroren sein, die über die Preisträger entscheiden. „Ich werde mit dem Wissen nach Berlin fahren, dass die Schüler hier sehr gerne zur Schule kommen“, schildert er seine Eindrücke aus den zwei Tagen. „Ich sehe ein gutes Konzept, das den Bedürfnissen der Kinder gerecht wird, und in dem sie in Ruhe lernen können“, so Michallik. Trotz der kulturellen Vielfalt, die auch durch ihre Lage bedingt ist, herrsche in der Waldparkschule ein harmonisches Miteinander. „Zudem haben wir nette, lustige Lehrer angetroffen, die Spaß an der Arbeit haben“, sagt Michallik.

Auch die anderen drei Mitglieder der Vorjury – Ingrid Kaiser, Angelika



Aaron Bernhardt (links) und Leon Rank aus der 6 a an einer Lerninsel.

Wolters und Ursula Carle –, die im Mai nicht mehr mitentscheiden können, sind durchweg überzeugt. Kaiser „beeindruckte“ etwa die Form des Lernens untereinander. Und auch Angelika Wolters kommt an dem entscheidenden Wort nicht vorbei: „Die Lehrer hinterfragen sich ständig neu, die Bindung zu den Kindern ist... beeindruckend“, sagt sie. Für Ursula Carle, seit acht Jahren in der Vorjury, war es ebenfalls eine positive Überraschung, wie an der Waldparkschule miteinander umgegangen wird. „Ein langfristig erfolgreiches Konzept“, ist sie sich sicher.

Die Lehrer an der Waldparkschule würden weit mehr leisten, als es die Berufsbezeichnung verlangt. Sie seien keine reinen Lehrkräfte, sondern Vertraute und Ansprechpartner. „Die Lehrer sprechen mit den

Kindern auch über private Probleme. Und die Kinder fordern diese Gespräche ein“, sagt Udo Michallik.

Das bestätigt auch Rektor Thilo Engelhardt, der sich stolz über die Nominierung äußert. „Das ist eine spannende Erfahrung für die gesamte Schule“, sagt er. Der Schulbeginn an der Waldparkschule sei gleitend gestaltet, bis 8.30 Uhr hätten die Kinder Zeit zu kommen. Die Einzelgespräche fänden für jeden Schüler am Morgen eines bestimmten Tages statt. „Der Austausch ist zur festen Routine geworden, und die Lehrer nehmen sich gerne Zeit dafür“, so Engelhardt. Das sei besonders wichtig, erklärt Michallik. „Mit den Kindern wird an den Stärken gearbeitet und nicht auf ihren Schwächen herumgeritten“, sagt der Generalsekretär. Das motiviere die Schüler. „Sie sehen, dass sie etwas können.“

Verleihung mit Kanzlerin

Die Waldparkschule ist die dritte Station auf der Deutschlandtour der Verantwortlichen. Zu jeder Schule wird dann ein 20 bis 30 Seiten umfassender Bericht angefertigt. „Es wird ein großer Aufwand betrieben“, sagt Andrea Preußker. 15 Schulen werden im März für die Preisverleihung mit Bundeskanzlerin Angela Merkel im Mai nominiert. „Wir sind sehr gespannt, wie es weitergeht“, ist Rektor Thilo Engelhardt erwartungsfroh.